

# Arbeitsmarkt und Integrationsprogramm 2025



1	Vorwort der Geschäftsführung	3
2	Strukturdaten	4
3	Geschäftspolitische Ziele des Jobcenters Ulm	5
3.1	Jugendliche mit Unterstützungsbedarf	7
3.2	Soziale Teilhabe schaffen und Langzeitleistungsbezug verringern	8
3.3	Steigerung der Qualität im Leistungsbereich	8
3.4	Steigerung der Beratungsaktivität im Sinne von „Nah am Kunden“	9
3.5	Chancengleichheit am Arbeitsmarkt	9
3.6	Wirtschaftlichkeit	9
3.7	Integrationspotentiale	10
3.8	Digitalisierung	10
4	Projekt 3 for 1 – Drei Wege ein Ziel	11
5	Prozesse Übergang FbW/Reha	12
6	Ausblick und Weiterentwicklung	13

## Impressum

---

Dienststelle: Jobcenter Ulm, Schwambergerstraße 1, 89073 Ulm

Ansprechpartnerin: Bianca Laucher, Geschäftsführerin

Redaktion: Bianca Laucher, Geschäftsführerin  
Daniela Ackermann, Bereichsleiterin



Bianca Laucher  
Geschäftsführerin  
des Jobcenters Ulm

Daniela Ackermann  
stellv. Geschäftsführerin  
des Jobcenters Ulm

Sehr geehrte Mitglieder der Trägerversammlung,  
sehr geehrte Mitglieder des örtlichen Beirates,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters Ulm,

Das vorliegende Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm beschreibt unsere Ziele, Strukturen und vielfältigen Aktivitäten des Jobcenters Ulm unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen.

Die Integration von Geflüchteten stand im letzten Jahr besonders im Fokus und ist uns auch für 2025 ein wichtiges Anliegen. Durch viele Aktionen gemeinsam mit unseren Trägern und individueller Einzelfallarbeit konnte bereits für viele Geflüchtete eine berufliche Perspektive geschaffen werden.

Im Fokus stehen in diesem Jahr, wie auch in den zurückliegenden Geschäftsjahren, die Themenfelder „Sicherung des Arbeits- und Fachkräftebedarfs“, die „Reduzierung von Langzeitarbeitslosigkeit und Hilfebedürftigkeit“.

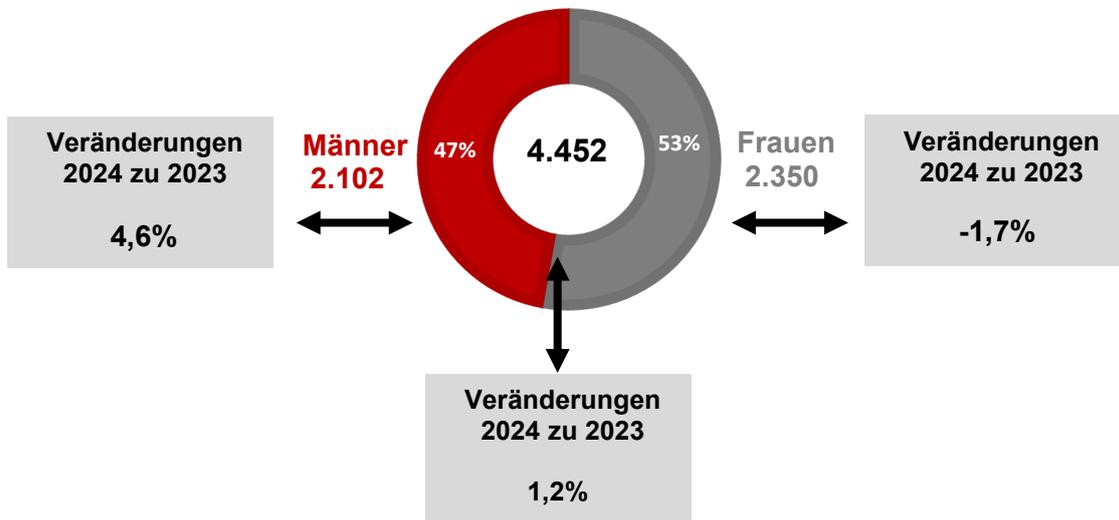
Die aktuellen geopolitischen Entwicklungen und der sich verstärkende Arbeits- und Fachkräfteengpass beeinflussen stark das wirtschaftliche Geschehen. Die konjunkturelle und politische Entwicklung werden daher weiter von Unsicherheiten in 2025 geprägt sein.

Das Jobcenter Ulm hat in den vergangenen Jahren bewiesen, dass wir sehr gut in der Lage sind, auf veränderte Rahmenbedingungen flexibel zu reagieren, um unserer wichtigen Rolle in unserem Sozialstaat gerecht zu werden. Das Jobcenter Ulm setzt in dieser Verantwortung weiterhin alles daran, mit einer zeitnahen Leistungsgewährung und mit einer zielgerichteten Integrations- und Beratungsarbeit ein verlässlicher Partner für die Bürgerinnen und Bürger im Stadtbezirk Ulm zu sein.

Ich freue mich auf eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit im Jahr 2025 für die weitere positive Entwicklung für den Stadtbezirk Ulm.

Bianca Laucher  
Geschäftsführung

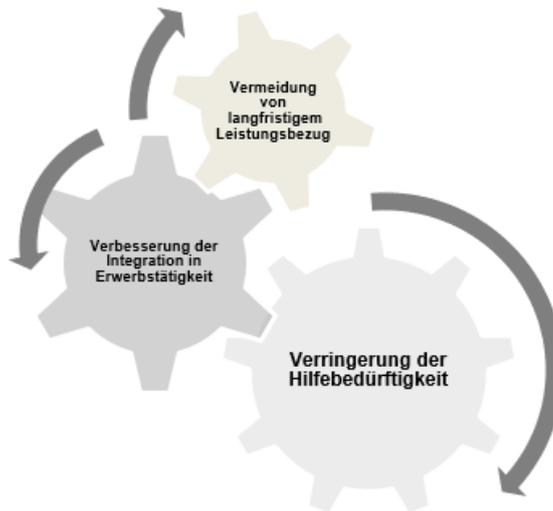
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte



<p><b>Bedarfsgemeinschaften</b> 3.307</p>	<p><b>U 25</b> 980</p>	<p><b>Alleinerziehende</b> 728</p>
<p>Veränderungen 2024 zu 2023 0,5%</p>	<p>Veränderungen 2024 zu 2023 8,0%</p>	<p>Veränderungen 2024 zu 2023 -1,8%</p>
<p><b>Voraussichtliches Budget</b> 10.280.343</p>	<p><b>Mitarbeitende</b> Köpfe 87 VzÄ 75,06</p>	<p><b>Arbeitslosenquote</b> 2,4</p>

#### Übergeordnete Ziele:

Aus dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) ergeben sich drei maßgebliche Ziele:



Unser Ziel ist weiterhin die Integrationsquote abhängig von den Arbeitsmarktbedingungen vor Ort auf einem hohen Niveau zu halten, sowie Langzeitleistungsbezug zu verhindern oder verringern.

Für die Messbarkeit der jeweiligen Ziele werden vor allem folgende Kennzahlen herangezogen:

- Jahresfortschrittswert der Leistungen zum Lebensunterhalt. Darunter fallen Regelleistung, Sozialgeld, Mehrbedarfe und Einmalleistungen
- Jahresfortschrittswert der Integrationsquote
- Jahresdurchschnittswert des Bestands der Langzeitleistungsbeziehenden

Die Veränderung der Hilfebedürftigkeit wird durch ein Monitoring nachgehalten

Für Integrationsquote und Langzeitleistungsbezug werden jährlich Zielwerte hinterlegt. Integrationsquote und Bestand der Langzeitleistungsbeziehenden werden wieder getrennt für Frauen und Männer geplant und nachgehalten, um die ganzheitliche Berücksichtigung der Gleichstellung fortzuführen.

#### Unsere Ziele für 2025

	Integrationsquote	Langzeitbezug
<b>Frauen</b>	-4,4	12,5
<b>Männer</b>	-0,5	11,5
<b>Gesamt</b>	<b>-2,4</b>	<b>12,1</b>

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung des Jobcenters Ulm werden jährlich die Schwerpunkte der Träger in den Aktivitäten und Maßnahmen des Jobcenters abgebildet, so dass ein Zusammenwirken der verschiedenen Zielsetzungen gesichert ist.



### **Für die Bundesagentur für Arbeit sind dies – abgeleitet aus dem Planungsbrief 2025 – folgende Themen:**



- Arbeits- und Fachkräftesicherung
- Stärkung der Beratungsaktivität
- Neue Prozesse bei der Förderung beruflicher Weiterentwicklung (FbW) und Reha
- Wirtschaftlicher Umgang mit dem Beitragshaushalt

### **Die Leitlinien und Ziele für die Arbeit des Fachbereichs Bildung und Soziales der Stadt Ulm sind soziale Gerechtigkeit, soziale Verantwortung und sozialer Frieden:**



- Existenzsicherung und Ermöglichung von Teilhabe
- Herstellen von Chancengleichheit
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

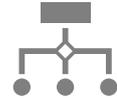
### **Daraus ergeben sich die strategischen Schwerpunkte des Jobcenters Ulm:**



- Fachkräftesicherung: Potentiale erschließen durch Beratung, Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Vielfalt: Chancengleichheit herstellen durch Ausgleich von Wettbewerbsnachteilen auf dem Arbeitsmarkt
- Gesundheit: Erwerbsfähigkeit erhalten oder erhöhen
- Digitalisierung: digitale Teilhabe ermöglichen

Die operativen Schwerpunkte des Jobcenters Ulm richten sich an den drei übergeordneten Zielen sowie den Schwerpunkten des Jobcenters Ulm aus und berücksichtigen folgende Faktoren:

- Regionaler Arbeitsmarkt
- Struktur des Kundenbestands und des Bewerbendenpotentials
- Die Gleichstellung von Frauen und Männern
- Finanzielle Ressourcen
- Personelle Ressourcen



## Unseren operativen Schwerpunkte für 2025

### 3.1 Jugendliche mit Unterstützungsbedarf



#### Ausgangslage:

Hilfebedürftige erwerbsfähige Jugendliche bzw. junge Erwachsene unter 25 (Alter 15 – 24 Jahre) stellen im Integrationsprozess eine besondere Zielgruppe dar, deren Einmündung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt für uns oberste Priorität hat.

Im Jobcenter Ulm zeichnet sich eine steigende Anzahl im Bereich der unter 25-jährigen Kund\*innen ab. Ursächliche Faktoren sind zum Beispiel ein Fluchtkontext, ein fehlender Hauptschulabschluss oder auch fehlende Erreichbarkeit der Jugendlichen.

Die Jugendlichen benötigen eine frühzeitige und intensive Betreuung in der Beratung.

#### Unsere operativen Schwerpunkte und Ansätze:

- Wir möchten die Jugendlichen erreichen und durch gute Beratung einen Einstieg in die berufliche Orientierung geben
- Installation des Projektes MOBI (Motivieren, Orientierung geben, Berufsfindung, Integration in Ausbildung oder Arbeit) angedockt am Fallmanagement als präventiver Charakter
- Wir binden frühzeitig die Eltern in den Beratungsprozess der Jugendlichen ein

Ziel ist, die Quote der arbeitslosen unter 25-Jährigen zu senken und die Integration in Ausbildung oder Arbeit zu verbessern und gemeinsam mit unseren Netzwerk- und Kooperationspartnern das passende Unterstützungsangebot zu finden.

#### Ausgangslage:

Die Vermittlung von Langzeitarbeitslosen erfordert immer mehr einen individuellen, ganzheitlichen Ansatz und ein differenziertes Vorgehen in der Beratung. Unsere Aktivitäten in 2025 konzentrieren sich auf die Bereiche Prävention und Teilhabe am Arbeitsmarkt mit dem Ziel einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung.



#### Unsere operativen Schwerpunkte und Ansätze:

- Frühzeitige Betrachtung der Übergänge in den Langzeitbezug
- Ausschöpfung der Aktivierungsmaßnahmen und Fördermöglichkeiten der sozialen Teilhabe § 16e und § 16i
- Nutzung des individuellen Coachings § 16k als make & buy – Ansatz

Ziel ist einer Verfestigung des Langzeitbezuges entgegenzuwirken und Perspektiven für eine Integration in den Arbeitsmarkt zu schaffen.

#### Ausgangslage:



Die Sicherung des Lebensunterhaltes als gesetzliche Aufgabe ist eine Grundvoraussetzung für die weitere Integrationsarbeit unserer Kund\*innen.

Die Prozesse und gesetzlichen Änderungen im Fachbereich werden immer komplexer, die Anforderungen an die Sachbearbeitung steigen kontinuierlich.

#### Unsere operativen Schwerpunkte und Ansätze:

- Benennung von fachlichen Ansprechpartnern für Themenschwerpunkte für Inhouse-Schulungen und Einarbeitungsmodule
- Wir wollen weiterhin eine zügige Bearbeitung der Anträge sicherstellen
- Wir wollen unsere Mitarbeitenden weiter in der leistungsrechtlichen Beratung qualifizieren um den Anspruch des vielfältigen und komplexer werdenden Beratungsbedarfs gerecht zu werden

Ziel ist es, die Qualität im Leistungsbereich und damit die Kundenzufriedenheit zu steigern, sowie eine bessere Einarbeitung für neue Mitarbeitende zu gewährleisten.

### 3.4 Steigerung der Beratungsaktivität im Sinne von „Nah am Kunden“

#### Ausgangslage:

Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Kund\*innen und den Mitarbeitenden des Jobcenters Ulm bildet die professionelle Beratung eine wichtige Grundlage. Der Fokus im Jobcenter Ulm liegt weiterhin auf der persönlichen Beratung und Unterstützung unserer Kundinnen und Kunden.

Vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen und digitalen Wandels wird es für eine kundenorientierte Betreuung zudem immer wichtiger, Dienstleistungen zeitnah und flexibel zur Verfügung zu stellen. Insbesondere die videogestützte Kommunikation hat an Bedeutung gewonnen. Sie erlaubt eine höhere Beratungsintensität (u. a. durch das Teilen digitaler Inhalte) und ist im Vergleich mit dem Telefon ein persönlicherer Weg, um mit Kundinnen im Kunden in Echtzeit in Kontakt zu treten.



#### Unsere operativen Schwerpunkte und Ansätze:

- Angebot von ausreichenden Kapazitäten für persönliche Beratungsgespräche
- Steigerung der Beratungsaktivitäten auch im Bereich der Videokommunikation
- Angebot einer qualifizierten Beratung in terminierten Beratungsgesprächen in allen Abteilungen

Ziel ist, die persönliche Beratungsaktivität sowie Videoberatung im Bereich Markt & Integration nachhaltig zu erhöhen und die leistungsrechtliche Beratung zu festigen.

### 3.5 Chancengleichheit am Arbeitsmarkt

#### Ausgangslage:



Die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) des Jobcenters Ulm begleitet und unterstützt den gesetzlichen Auftrag zur Förderung der Chancengleichheit von Männern und Frauen, sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Fehlende Kinderbetreuung, geringe Deutschkenntnisse und nicht anerkannte Abschlüsse sind weiterhin große Hemmnisse für eine Integration in den Arbeitsmarkt.

#### Unsere operativen Schwerpunkte und Ansätze:

- Fokus auf Frühaktivierung von Erziehenden, Angebot von Gruppeninformationen um den Wiedereinstieg in das Erwerbsleben und Unterstützungsmöglichkeiten zu ermöglichen
- Regelmäßige regionale Vernetzung zu den Stakeholdern und Projektausbau einer ehrenamtlichen Hilfe zur Online-Anmeldung bei der Kindergartenanmeldung
- Angebot von weiteren Gruppeninformationen zum Thema „Teilzeitausbildung als alternatives Modell“ für Erziehende

### 3.6 Wirtschaftlichkeit



Für den Haushalt 2025 bestehen besondere Herausforderungen, weil das voraussichtliche Budget trotz steigender Preise reduziert wurde. Wichtig ist daher ein besonders wirtschaftlicher Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln.

Im Jobcenter Ulm sollen die genutzten Maßnahmen im Bereich der Arbeitsvermittlung nach Auslastung und Erfolg ausgewertet werden.

Mit einer stringenten unterjährigen Steuerung und Bewirtschaftung des Globalbudgets stellen wir die ganzjährige Handlungsfähigkeit sicher.

Ziel ist es, die vorhandenen Ressourcen nachhaltig einzusetzen, um die Mittel wirkungsorientiert einzusetzen und die Verwaltungskosten mehr in den Fokus zu rücken.

Das Jobcenter Ulm zeichnet sich durch eine sehr hohe Integrationsquote in den Arbeitsmarkt aus. Das betrifft auch und besonders den Bereich der geflüchteten Personen.

Die Zugänge aus vorherigem Leistungsbezug sind jedoch vergleichsweise hoch („Drehtüreffekt“).

Es sollen gezielt Marktchancen genutzt werden und die erfolgreichen Effekte aus dem „Job-Turbo“ fortgeführt werden. Integrationskurs-Absolvent\*innen sollen gut und frühzeitig begleitet werden. Eingehende Kündigungen von geflüchteten Personen sollen analysiert werden, um Rückschlüsse ziehen zu können. Die enge Kontaktdichte soll weitergeführt werden. Dazu sollen zwei Integrationsfachkräfte spezialisiert für den Bereich der geflüchteten Personen angesetzt werden.



Ziel ist es, nachhaltige Integrationen zu verwirklichen.

### 3.8 Digitalisierung

#### Ausgangslage:

Auch in 2025 wird es eine zentrale Aufgabe sein, unsere Kundinnen und Kunden bei der Nutzung von digitalen Angeboten zu unterstützen. Im Rahmen dieser Aufgabe liegt es auch in unserer Verantwortung, kontinuierlich über die digitalen Angebote zu informieren und unsere Kundinnen und Kunden bei der Nutzung sowie unsere Netzwerkpartner bei der Vermittlung dieser Angebote zu unterstützen.

Im Januar 2025 wurde die Jobcenter-App eingeführt, welche einen einfachen, mobilen und barrierefreien Zugang zu den Online-Angeboten ermöglicht. So können Kundinnen und Kunden über die Jobcenter-App u.a. Anträge stellen, Unterlagen uploaden und datenschutzkonform mit unserem Jobcenter kommunizieren.



#### Unsere operativen Schwerpunkte und Ansätze:

- Gezielte Beratung, Anleitung und Hilfestellen in allen Abteilungen
- Stärkung der digitalen Kompetenz der Mitarbeitenden im Rahmen von Schulungsangeboten innerhalb des Digi-Teams
- Angebot von regelmäßigen Informationsangeboten an Träger und Kooperationspartner über digitale Themen im Jobcenter Ulm



Ziel ist die Nutzung der Online-Angebote und der Jobcenter-App bei den Kundinnen und Kunden zu erhöhen, um den Zugang zu einem vielfältigen Angebot zu ermöglichen und die frei gewordenen Ressourcen für die individuelle Beratung einzusetzen.



## Überblick

Das Projekt „3 for 1 – Drei Wege ein Ziel“ ist ein gemeinsames Forschungsprojekt von insgesamt sechs Jobcentern (Ulm, Alb-Donau-Kreis, Heilbronn, Reutlingen, Tübingen, und Neu-Ulm) und den Universitätskliniken Ulm und Tübingen.

Die Projektleitung ist beim Jobcenter Ulm angesiedelt.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) im Rahmen des Bundesprogramms „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“ finanziert. Das Forschungsprojekt wird durch die Universitäten Ulm und Tübingen wissenschaftlich begleitet und ausgewertet. Die Evaluation und Auswertung des Projekts hat zum Ziel effektive und wirksame Unterstützungsangebote für psychisch belastete Jobcenterkund\*innen zu entwickeln und so die Betreuung der Zielgruppe in den Jobcentern zu verbessern.

Das Projekt „3 for 1“ startete im November 2021 und endet im Oktober 2026.

## Inhalt

Das Projekt besteht aus drei Bausteinen, die jeweils dazu beitragen sollen, die Teilnehmenden des Projektes zu stabilisieren und die Arbeitsfähigkeit wiederherzustellen oder aufrecht zu erhalten. Die drei Bausteine lauten dabei wie folgt:



### Die psychologischen Gespräche

Die psychologischen Gespräche bieten den Teilnehmenden die Möglichkeit in Einzelsettings in den Jobcentern mit Psycholog\*innen zu sprechen. Sie sind zwar nicht mit einer regulären Therapie gleichzusetzen, bieten aber die Option, die psychische Belastung näher zu untersuchen. Die Teilnahme an den psychologischen Gesprächen ist auf max. 10 Termine pro Teilnehmer\*in begrenzt



### Das Jobcoaching

Das Jobcoaching gibt den Teilnehmenden des Projektes die Möglichkeit in Einzelsitzungen mit einem Jobcoach individuelle berufliche Ziele zu verfolgen. Parallel dazu sind die Kund\*innen an die Arbeitsvermittlung des Jobcenters angebunden, wo die jeweiligen beruflichen Ziele definiert und festgelegt werden



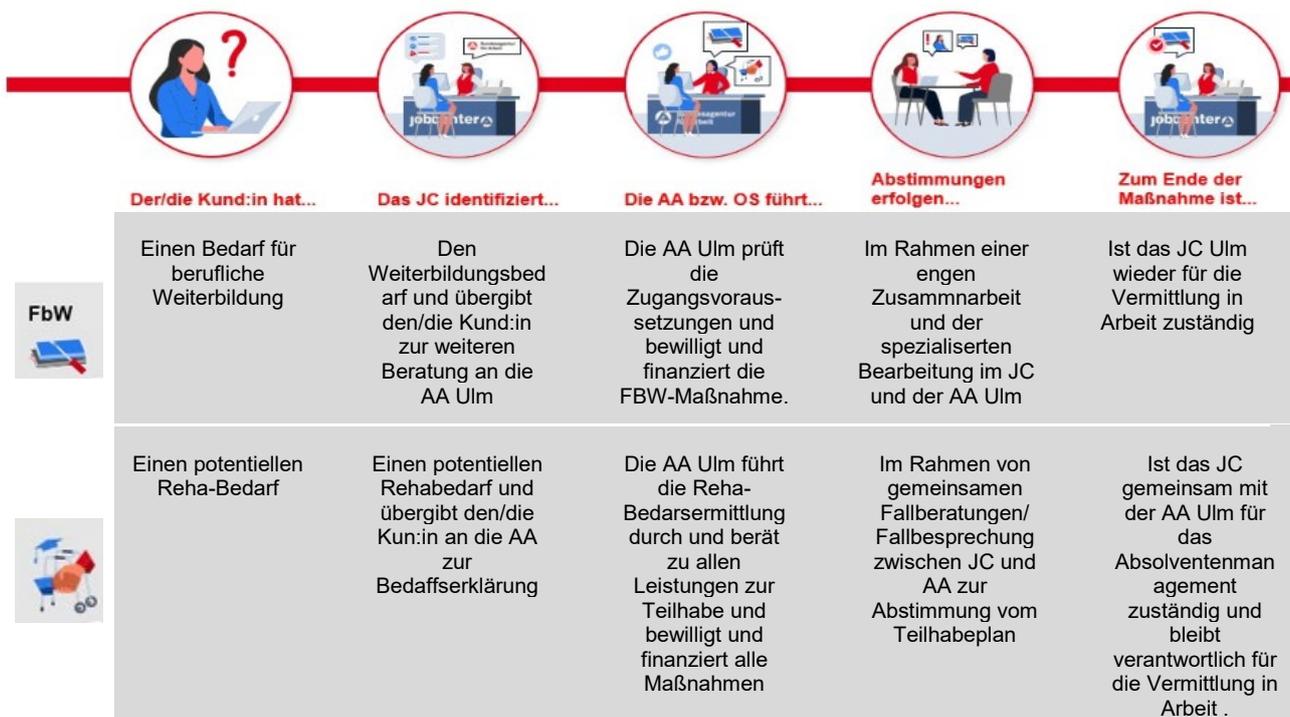
### Die Peer-Lots\*innen

Die Peer-Lots\*innen sind im Projekt eine Art Vertrauensperson, die den Teilnehmenden zur Verfügung stehen. Dabei handelt es sich um Menschen, die Selbsterfahrungen mit Arbeitslosigkeit und psychischen Belastungen haben und daher die Situationen der Teilnehmenden gut nachempfinden können. Sie können einen anderen Zugang zu den Teilnehmenden erhalten, als womöglich die Psycholog\*innen und Jobcoaches und stehen den Teilnehmenden wesentlich alltagsnäher. Die Peer-Arbeit ist zudem auch nicht auf die Räumlichkeiten in den Jobcentern begrenzt. Die Peer-Lots\*innen können ihre Termine auch in Form von Spaziergängen, Besuchen oder an anderen Treffpunkten durchführen.

## Aktueller Stand des Projektes und die nächsten Schritte

Das Projekt „3for1“ befindet sich zum aktuellen Zeitpunkt (02/2025) am Ende der Interventionsphase. Die Interventionsphase, in der die Teilnehmenden aktiv mit den drei Bausteinen arbeiten, läuft bis zum Sommer 2025. Ab dann beginnt die wissenschaftliche Auswertung des Projektes und die fortschreitende Planung der Verstetigung von Projekteinhalten.

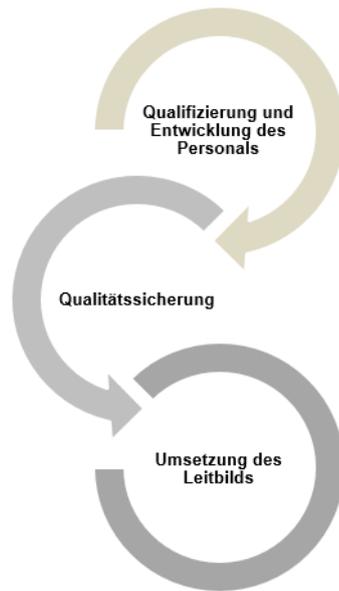




Mit den ab 01.01.2025 geltenden gesetzlichen Regelungen wurde die Voraussetzung für einen nahtlosen Übergang von FbW und Reha vom SGB II auf das SGB III, der Agentur für Arbeit in Ulm, geschaffen. Trotzdem verbleibt die Verantwortung des Aufschließens und der Identifizierung von Potentialen sowie eine gute Vor- und Nachbereitung in der Verantwortung des Jobcenters Ulm. Hierbei gilt es auch die Potentiale besonderer Zielgruppen zu erkennen und bedarfsgerecht zu fördern bzw. im Rahmen der Übergabeprozesse an das SGB III abzugeben.

Ziel ist, die neuen Kundenprozesse FBW/Reha zu etablieren und die Übergabeprozesse gut zu begleiten.





Das Jobcenter Ulm setzt weiterhin auf die Weiterentwicklung der Performance.

Eine Weiterentwicklung ist für das Jobcenter Ulm von zentraler Bedeutung da sie dazu beiträgt, die Effizienz und Qualität unserer Dienstleistungen zu verbessern. Erfolgreiches Handeln ist dauerhaft nur mit engagierten und qualifizierten Mitarbeitenden möglich, die sich mit den Zielen des Jobcenters Ulm identifizieren und bereit sind, ihre Ideen und Potentiale zum Nutzen des Jobcenters und der Kund\*innen einzubringen. Für eine Stärkung der Unternehmenskultur mit Blick auf Weiterentwicklung

wird eine Jahresveranstaltung und Reflexionstag mit allen Mitarbeitenden stattfinden.

Neben der Bewältigung der Herausforderungen in den Themenfeldern Arbeits- und Fachkräftemangel sowie der Existenzsicherung ist die Digitalisierung ein weiterer Schlüsselfaktor.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift GF der gemeinsamen Einrichtung

\_\_\_\_\_  
Datum

- Anlage 1: Aktivitätenplan
- Anlage 2: Finanzplanung
- Anlage 3: Eintrittsplanung
- Anlage 4: Ermessenslenkende Weisung